



Runder Tisch A 281

Handelskammer Bremen und GVZ Entwicklungsgesellschaft zur “Variante 4 SÜD optimiert/modifiziert“

Die Handelskammer Bremen und die GVZ Entwicklungsgesellschaft Bremen mbH begrüßen die Verständigung zwischen der Stadt Bremen und dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung über die Trassenführung des Bauabschnittes 2/2 der A 281 und die jeweiligen Finanzierungsanteile.

Mit der “Variante 4 SÜD optimiert/modifiziert” herrscht nunmehr Klarheit über die grundsätzliche Umsetzbarkeit der am Runden Tisch entwickelten Trassenführung. Diese erfüllt unverändert die zentralen Anforderungen an eine möglichst zügig zu realisierende, anwohnerverträgliche und zugleich leistungsfähige ampelfreie Autobahnanbindung an den Zubringer Arsten. Sie stellt eine ganzheitliche Lösung mit hoher Zielerreichung dar, die den Interessen von Öffentlicher Hand, Unternehmen, Arbeitnehmern und Anliegern gleichermaßen entgegenkommt. Da das empfohlene Trassenkonzept größtenteils außerhalb des vorhandenen Straßenraums liegt, führt die Verkehrsführung während der Bauzeit nicht zu unzumutbaren Behinderungen. Zugleich eröffnen sich für die zukünftig stark entlastete Neuenlander Straße und deren angrenzende Quartiere deutlich verbesserte Umfeldsituationen. Die “Variante 4 SÜD optimiert/modifiziert” trägt der überragenden strukturpolitischen Bedeutung eines kompletten Autobahnringes A 281 Rechnung, indem sie eine zügige Realisierung des Wesertunnels (Investorensuche) ermöglicht und den Unternehmen im GVZ sowie der Airport-Stadt Perspektiven und konkrete Entwicklungsmöglichkeiten am Standort Bremen verschafft.

Angesichts des mit dem Bund erzielten, nahezu alternativlosen Verhandlungsergebnisses sowie der Unhaltbarkeit der gegenwärtigen Verkehrssituation halten es die Handelskammer Bremen und die GVZ Entwicklungsgesellschaft Bremen mbH für dringend geboten, dass Senat und Bürgerschaft nunmehr zügige und umsetzungsorientierte Beschlüsse zugunsten eines kurzfristig einzuleitenden neuen Planfeststellungsverfahrens fassen.

Bremen, 10. September 2012